

Branche im Blick: beratende Dienstleistungen

Digitale Transformation sorgt für hohe Kaufpreise bei darauf spezialisierten Unternehmen

MIT RUND 110.000 Beschäftigten ist der Markt für beratende Dienstleistungen ein wichtiges Betätigungsfeld für Akademiker. Der Umsatz der Branche steigt stetig an: allein im vergangenen Jahr um 7 Prozent auf knapp 27 Milliarden Euro. Für 2016 erwartet der Verband Deutscher Unternehmensberater ein Plus von 7,5 Prozent. Das satte Marktwachstum und stabile Bewertungsmultiplikatoren führen zu hohen Margen für Beratungsanbieter. Weil auch sie davon profitieren wollen, drängen zunehmend die großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften auf den Markt und bauen ihre Beratungssparten aus. Gleichwohl werden der Konsolidierungsdruck vermut-

lich abnehmen und die Branche organisch wachsen.

Dealtreiber der Branche ist hauptsächlich die digitale Transformation. Beratungsgesellschaften werden in Zukunft noch enger mit Softwareanbietern zusammenarbeiten, um ihren Kunden Big-Data-Analysen und Cloud-Systeme anzubieten. Kleinere Beratungen, die sich auf Industrie 4.0 und Datenanalysetools spezialisiert haben, sind momentan sehr gefragt und können einen hohen Verkaufspreis erzielen. Trotz des Hypes ist jetzt der richtige Zeitpunkt, gezielt solche Unternehmen zu kaufen, um die hohen Umsatzpotentiale, die durch die digitale Transformation entstehen, mit-

zunehmen. Durch die grundsätzlich internationale Ausrichtung dieser Branche kommen sowohl inländische als auch ausländische Beraterbüros in Frage. Auch für Private-Equity-Unternehmen erscheint die Akquise von kleineren spezialisierten Beratungsgesellschaften als profitabel. Mittel- bis langfristig wird das Geschäft mit Datenanalyse für Beratungen jedoch zurückgehen oder ganz wegfallen, da diese Aufgabe in absehbarer Zukunft von automatisierten Big-Data-Analysetools übernommen wird. Dann dürfte wieder die strategische Beratung in den Fokus rücken. <<

Quelle: Mayland AG